

Sperrfrist: 26. Juni 2020, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

UNICREDIT BANK AUSTRIA ÖSTERREICHISCHER EINKAUFSMANAGERINDEX

Industrie Österreichs kämpft sich im Juni weiter erfolgreich aus der Krise

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

PMI klettert auf höchsten Wert seit Februar

Abgeschwächter Produktionsrückgang, aber Nachfrageflaute bremst die weitere Erholung und belastet den Ausblick

Beschleunigter Preiserückgang

Datenerhebung: 12. - 23. Juni 2020.

In der Industrie Österreichs hat sich die Talfahrt, ausgelöst durch den Ausbruch der Corona-Pandemie, im Juni abermals spürbar verlangsamt. Auch der Produktionsrückgang schwächte sich deutlich ab. Gebremst wurde die Erholung jedoch von der anhaltenden Nachfrageflaute, mangelnden Exportneuaufträgen und der niedrigen Investitionsbereitschaft, was nicht nur den Ausblick beeinträchtigte, sondern auch zu einem weiteren Stellenabbau führte.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex legte binnen Monatsfrist um 6,1 Punkte auf 46,5 zu und erreichte damit ein Vier-Monatshoch. Ungeachtet dessen notiert der Index erneut unter der Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird. Im April war er auf sein bisheriges Allzeittief abgesackt. Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen.

Eine der Hauptursachen für die erneuten Wachstumseinbußen war der Mangel an Neuaufträgen infolge der Ausgabenzurückhaltung der Kunden und des unsicheren Ausblicks. Besonders schwach fiel die Nachfrage diesmal im Investitionsgüterbereich aus. Da die Nachfrage jedoch bei immer mehr Unternehmen anzog und der Konsumgüterbereich sogar wieder Zuwächse verbuchen konnte, fiel das Auftragsminus im Juni nicht mehr ganz so gravierend aus wie in den zurückliegenden drei Monaten. Laut Umfrageteilnehmern zog die Binnennachfrage stärker an als die von den Exportmärkten.

Der Produktionsrückgang schwächte sich von seinem Rekordwert im April weiter ab, der entsprechende Index kletterte auf ein

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quellen: Bank Austria, IHS Markit.

Vier-Monatshoch. Der vom Lockdown am stärksten betroffene Konsumgüterbereich vermeldete sogar zum zweiten Mal hintereinander leichte Produktionssteigerungen. Im Vorleistungs- und Investitionsgüterbereich verlangsamten sich die jeweiligen Rückgänge.

Dass die Kapazitäten nach wie vor nicht ausgelastet waren, zeigt die erneute Abnahme der Auftragsbestände. Folglich wurden im Juni auch mehr Zeitarbeitskräfte entlassen und Arbeitsplätze für Festangestellte abgebaut, womit die Beschäftigung den vierten Monat in Folge sank. Allerdings fiel der Stellenabbau schwächer aus als in den drei Vormonaten.

Nach dem Rekordanstieg im Mai legten die Fertigwarenlager im Juni deutlich langsamer zu. Die Bestände an Vormaterialien nahmen erstmals seit vier Monaten wieder leicht ab. Einige Unternehmen berichteten noch vom Aufbau von Vorratslagern aufgrund befürchteter Lieferengpässe, obwohl sich die Lieferzeiten im Juni nicht mehr so stark verlängerten wie im Mai.

Die allgemein schwache Nachfrage nach Rohstoffen und Halbfertigprodukten sorgte dafür, dass die Einkaufspreise so rasant sanken wie zuletzt im Juli 2012. Folglich wurden auch die Verkaufspreise so stark reduziert wie seit Mai 2009 nicht mehr, was die Befragten auf den scharfen Wettbewerb zurückführten.

Trotz der erneuten Verbesserung gegenüber dem Rekordtief von April verharrten die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im Juni im negativen Bereich. Sorgen bereitete den Unternehmen die womöglich längerfristig niedrige Ausgabenbereitschaft der Kundschaft.

KONTAKT

Bank Austria

Stefan Bruckbauer
T: +43 (0) 50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Forum Einkauf im ÖPWZ

Bibiane Sibera
T: +43 1 533 86 36-56
opwz.com/forum-einkauf/

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44 1491 461 009
phil.smith@ihsmarkit.com

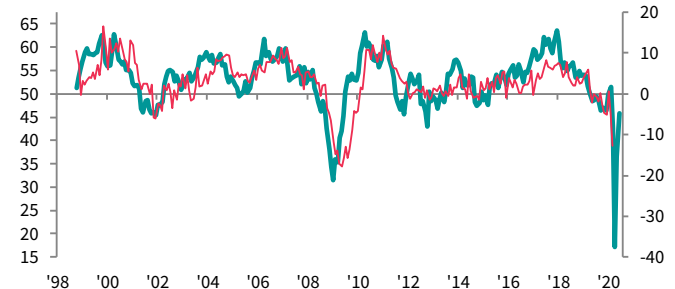
Katherine Smith
Public Relations
T: +1 7813 019 311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

%J/J



Quellen: Bank Austria, IHS Markit, Eurostat.

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 12. - 23. Juni 2020.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@ihsmarkit.com.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am UniCredit Bank Austria Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited..

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit IHS Markit monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei komplexen Fragen bei Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere Mitarbeiter nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.